

Protokoll von der AS-Sitzung am 19.06.2013

Prof. Steinbach (P), Prof. Thamsen (VP1) und Prof. Gutheil (K) haben die Einladung des Protokolls von Obama angenommen und seine Rede am Brandenburger Tor verfolgt. Die 725. Sitzung des Akademischen Senats wurde daher vom 2. Vizepräsident (VP2) Professor Heiß geleitet.

Aktuelle Fragestunde:

- Der studentische Vertreter Hr. Giehl fragt, warum den Rückmeldebescheinigungen der TU Berlin an die Studierenden **Werbung** des Tagesspiegel beigefügt ist. VP2 antwortet, dass der Tagesspiegel dafür die Kosten der Zustellung übernimmt und die TU Berlin, jeweils zu Semesterstart, zwei mal im Jahr eine kostenlose Beilage im Tagesspiegel erhält.
Es erfolgt eine schriftliche Beantwortung.
- Frau Toepfer verliest die Fragen der TUwAS-Liste zur Einführung eines **systematischen Konfliktmanagement** und bittet um schriftliche Beantwortung. (siehe beigefügtes Schreiben)

Berichte des VP 2:

- Die TU Berlin war mit 38.000 Besuchern der Publikumsmagnet bei der diesjährigen Langen Nacht Der Wissenschaften. VP2 hat seinen Dank allen fleißigen Helferinnen und Helfern aus.
- Dr. Ermin Malic - Leiter einer [Einstein Junior Research Group](#) am Institut für Theoretische Physik - wird mit dem **Karl-Scheel-Preis 2013** ausgezeichnet. [Anmerkung TUwAS: Der Karl-Scheel-Preis ist die höchste Auszeichnung, die von der [Physikalischen Gesellschaft zu Berlin](#) vergeben wird. Das Preisgeld beträgt 5.000 EUR]
- Professor Michael Joswig (Fachgebiet: Diskrete Mathematik / Geometrie) wird als 4. [Einsteinprofessur](#) an die TU Berlin berufen.
- Professor Dr. Drs. h.c. Helmut Schwarz (Professor am Institut für Chemie und Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung) wurde mit der **Ehrendoktorwürde** der Hanyang University in Seoul ausgezeichnet. [Anmerkung TUwAS: „Drs.“ steht für doctores und ist die Mehrzahl von „Dr.“ Die Abkürzung „h.c.“ steht für honoris causa und bedeutet ehrenhalber (e.h.). Es handelt sich also um eine mehrfache Auszeichnung als Dr. ehrenhalber. Eine andere Schreibweise dafür wäre „Dr. h.c. mult.“ bzw. Dr. e.h. mult.“]

TOP 6: In den Beirat der [Kooperationsstelle Wissenschaft/Arbeitswelt der Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation](#) werden, rückwirkend zum 01.04.2013 bis 31.03.2016, Frau Petra Jordan und Herr Professor Johannes Meyser berufen.

TOP 11: Der Akademische Senat stimmt der Einführung des gemeinsamen Studienganges „Environmental Policy and Planning“ mit der FU Berlin zu.

Für die TUwAS-Liste: Alexander Hoffmeier

An den Präsidenten
Herrn Prof. Dr. Steinbach

Anfrage im Akademischen Senat am 19.06.2013

Implementierung eines Systemischen Konfliktmanagement?

Sehr geehrter Herr Professor Steinbach,

stetige Ausweitung der Arbeitsgebiete und Vermehrung des Arbeitsumfangs führen bei allen Sonstigen und Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei Professorinnen und Professoren zu wachsendem Stress und Zeitdruck.

Die für einen reibungslosen Arbeitsablauf einer Organisation erforderliche Kommunikation auf zwischenmenschlicher Ebene wird dadurch oft nachhaltig gestört. Die Folge ist eine rasante Zunahme von internen Konflikten auf horizontaler und vertikaler Arbeitsebene.

Gerade in Zeiten zunehmender Konkurrenz zwischen den Hochschulen und einem stetig wachsendem Kostendruck, kann sich die TU Berlin solch vermeidbare Schwachstellen nicht länger erlauben.

Bisher werden an der TU Berlin in Konfliktfällen zwar Einzelcoachings in Einzelfällen durch Externe vermittelt. Es gibt aber keine intern bekannte und einheitliche Anlaufstelle für Betroffene. Fälschlicher Weise wird zum Beispiel oft die Sozialarbeiterin an der TU Berlin als Ansprechpartnerin u.a. benannt.

Unserer Meinung nach ist der bisherige Umgang mit Konflikten nur Einzelfall bezogen, nicht transparent und auf Dauer zu kostenintensiv.

Wir sehen hier einen dringenden Bedarf an einer TU-weiten Einführung eines internen systematischen Konfliktmanagements.

So könnten beispielsweise 5 bis 10 freiwillige Mediatorinnen bzw. Mediatoren aus unterschiedlichen Statusgruppen und Bereichen nebenberuflich ausgebildet werden und als ausgewählte professionelle Ansprechpartner/innen und Mediatorinnen / Mediatoren für alle Betroffenen fungieren.

Bitte teilen Sie uns mit:

1. Den aktuellen Verfahrensstand zur Einführung eines systematischen Konfliktmanagements an der TU Berlin.
2. Die vorgesehene Ausbildung/ Fortbildung im Rahmen des systemischen Konfliktmanagement:
Werden ab 2014 freiwillige Konfliktmediatorinnen und –mediatoren aller Statusgruppen als für die TU Berlin ausgebildet? Wenn ja. Wie viele?
3. Wird vom Präsidium der Abschluss einer dringend benötigten Dienstvereinbarung „Systemisches Konfliktmanagement an der TU“ angestrebt? Wenn ja. Bis wann?

Wir bitten um schriftliche Beantwortung.

Herzlichen Dank,
mit freundlichen Grüßen
Ihre
Beschäftigten der TUwAS-Liste